

## **Kehrt um**

Der Zustand vieler Christen heute ist manchmal so beklagenswert, weil die geistliche Geburt nicht vollständig stattgefunden hat. Die Einführung in das Glaubensleben blieb unvollständig; die Nabelschnur zur Vergangenheit wurde nie abgebunden und abgeschnitten. Schlimmstenfalls ist es nie zu einer neuen Geburt gekommen. Aber man versucht dann, aus eigener Kraft, ein religiöses Leben zu führen.

Vier Elemente, die für einen gesunden Eintritt in den Glauben und ins Reich Gottes von wesentlicher Bedeutung sind:

- 1. Umkehr zu Gott**
- 2. Glaube an den Herrn Jesus Christus**
- 3. Wassertaufe und**
- 4. Empfang des Heiligen Geistes.**

Diese vier Grunderfahrungen müssen nicht zeitlich zusammenfallen, aber sie sollten am Ende vollständig in unserem Leben vorhanden sein.

Jede dieser Grunderfahrungen hat in bestimmten geistlichen Strömungen mehr Betonung als andere gefunden hat.

**Liberales Denken - Umkehr**

**Evangelikales Denken - Glauben**

**Sakramentales Denken - Wassertaufe**

**Pfingstliches Denken - Geistestaufe**

Im Neuen Testament sind alle vier Stränge miteinander verwoben. Das Christwerden wird hier **4-fach** verstanden:

- 1. Als ethische Besserung**
- 2. Als ewige Beziehung**
- 3. Als äußerer Ritus**
- 4. Als existenzielle Erfahrung/Erneuerung**

Oftmals besteht eine einseitige Betonung auf den Glaubensaspekt (oder die Kindertaufe= reine Gnade) in der evangelischen Tradition.

Im Christwerden und Christbleiben gibt es einen Spannungsrahmen auszuhalten.

**Eine Seite: Das vollendete Werk Christi am Kreuz reicht- objektiv gesehen**, dass Gott die Menschen rettet kann.

**Zweite Seite: Sein vollbrachtes Werk reicht- subjektiv gesehen- nicht aus, und zwar in dem Sinne**, dass es einen Menschen nicht automatisch von seinen Sünden errettet.

**Man muss es sich persönlich (subjektiv) aneignen und auf sich persönlich anwenden.**

**Das Evangelium fordert eine Antwort.**

**Bibelstellen zum Thema Buße (Umkehr)**

Johannes der Täufer: ***Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen Mt 3,2***

Jesus vor seinem Tod: ***Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen Mt 4,17***

Jesus nach seine Auferstehung: ***...und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern Lk 24,47***

Petrus am Pfingsttag: ***Tut Buße und ein jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Apg 2,38***

Petrus nach der Heilung eines Gelähmten: ***So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden, damit die Zeit der Erquickung komme Apg 3,19***

Paulus in Athen: ***Nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. Apg 17,30***

**Was ist Buße nicht?**

1. Bedauern begangener Fehler oder Fehlentscheidungen (weil es uns für uns selbst leid tut)
2. Bereuen, dass andere Menschen von meinen Fehlern betroffen wurden

## Was beinhaltet echte Buße?

Echte Buße beginnt, wenn wir erkannt haben, dass wir gegen den Himmel und gegen Menschen und in einem gewissen Sinne auch gegen uns selbst gesündigt haben.

Dann sind wir imstande zu erfassen, dass wir uns

- gegen Gottes Autorität widersetzt,
- seine Gesetze übertreten,
- seine Schöpfung beschmutzt,
- sein Wohlgefallen verscherzt,
- seinen Zorn provoziert und
- sein Gericht verdient haben.

**Und dass es schließlich Gottes Gnade ist, die wir nötig haben, wenn diese Dimension Gottes hineinkommt.**

### Die drei Dimensionen der Buße (Umkehr)

Biblische Buße berührt **Gedanken, Wort und Tat.**

1. **Sinn – Überführt sein von vergangenen Sünden- Sinn ändern (Wortbedeutung im Griechischen: Metanoia = Umdenken, anders denken,**

Es bedeutet zur Erkenntnis der Wahrheit über Gott und sich selbst zu kommen. Und diese ist dann wie folgt: Gott ist weitaus besser, als ich gedacht habe. Und ich bin weitaus schlechter als ich gedacht habe.

Gewöhnlich ist es anders herum. Ein Mensch, der noch nicht im biblischen Sinn glaubt, denkt: Ich bin ein guter Mensch, eine anständige Person, die von Zeit zu Zeit schlechte Dinge getan hat. Und letztlich weiß ich es besser als Gott. Warum lässt Gott dies zu, warum tut er da nichts. Im Grunde sagt man mit dieser Anklage: Wenn ich das Universum zu lenken hätte, täte ich es besser. Und eigentlich sagen sie: ich bin eine bessere Person als Gott. Gott macht Fehler.

Jesus selbst hat gelehrt. **Wenn schon ihr, die ihr böse seid, euren Kinder Gutes geben könnt. Lk 11,13**  
Buße hat auch mit den guten Dingen zu tun. Wir realisieren: **unsere Gerechtigkeit ist ebenso weit von Gottes Standard entfernt wie unsere schlechten Werke.**

2. **Wort- Bekennen vergangener Sünden**

Dem Andersdenken muss sich nun ein Andersreden anschließen: **Das Sündenbekenntnis.**

Im Neuen Testament gibt es kein allgemeines Bekennen von Sünde, nur von Sünden (Plural). Es ist richtig und biblisch, einen Menschen darauf hinzuweisen, dass er vor Gott seine Sünden bekennt und von ihnen lässt.

Wir alle sind das Ergebnis unserer Entscheidungen. Und **nicht** das Ergebnis von dem, was andere oder Umstände uns angetan haben.

Wir sind keine pawlonischen Hunde! Es ist wahr, dass schlechter Umgang die guten Sitten verdirbt. Aber wir entscheiden, ob wir die schlechten Haltungen unserer Mitmenschen annehmen oder nicht. Bekennen bedeutet zu sagen: Ich habe die falsche Entscheidung getroffen. Ich bin verantwortlich.

3. **Taten – Korrektur vergangener Sünden**

Umkehr beginnt in Gedanken, dann kommt sie heraus in Worten. Aber sie muss sich dann in Taten erweisen.

Biblisches Beispiel: Zachäus in Lk 19

Wie können wir Menschen zum Glauben an Jesus helfen? Indem wir sie zur Umkehr führen (1. Schritt)

**Ernsthaft** deutlich machen, welche Konsequenzen letztlich das Festhalten an schlechten Gewohnheiten in Gedanken, in Worten und im Verhalten hat. Unausweichliches Ende ist das Gericht. Es ist persönlich, unparteiisch und gerecht. Die einzige Schuld ist dann, nicht an Jesus Christus geglaubt zu haben, der ja für alle Schuld bezahlt hat. Es geht wirklich darum, wie Johannes sagte „dem drohenden Gericht Gottes zu entfliehen“ (Lk 3,7) Der Mensch ist dann für seinen eigenen

Charakter und für seine eigenen Taten verantwortlich. Die Lehre über das Gericht gehört zu den Anfangslehren (Hebr 6,1) des Glaubens. So ernst ist die Sünde, dass sie uns für immer, auf ewig verderben kann, wenn wir nicht umkehren

#### **Genau**

- a) unsere Gesprächsführung sollte zielgenau sein: Warum willst du Christ werden. Von welchen Sünden möchtest du errettet werden? Was versteckst du vor anderen? Hast du jemals mit okkulten Praktiken zu tun gehabt? Das alles muss vertraulich sein und im Zeichen der Liebe.
- b) Schreiben eines Briefes an Jesus (Schuld, Verletzung, Ängste, Zweifel) – Aufzählungen von Sündenlisten im NT verwenden: Mt 15,18-20; Mk 7,21-23; Röm 1,29-32; 13,13-14; 1. Kor 5,9-11; 6,9-10; 2. Kor 12,20-21; Gal 5,19-21; Eph 4,17-19.25-31; 5,3-4; Kol 3,5-6.8-9; 1. Tim 1,9-10; 2. Tim 3,1-5; Tit 3,3; 1. Petr 2,1; 4,2-4; Offb 21,8
- c) Unmittelbare Offenbarung durch die Hilfe des Heiligen Geistes (Wort der Erkenntnis)

#### **Empfindsam**

Unterschied zwischen psychologischer Schuld (was wir über uns empfinden) und moralischer Schuld (was Gott über uns empfindet)

- a) Psychologisch: oft umständebedingt (Erziehung, Temperament) oder künstlich (Selbstmitleid und Selbsthass)
- b) Moralisch: objektive Betrachtung der Schuld von außen